



Elisabeth B. Frick Tanner  
Robert A. Tanner-Frick

# Praxis der tiergestützten Psychotherapie

 hogrefe

# Praxis der tiergestützten Psychotherapie

# Praxis der tiergestützten Psychotherapie

Elisabeth B. Frick Tanner, Robert A. Tanner-Frick

**Elisabeth B. Frick Tanner  
Robert A. Tanner-Frick**

# **Praxis der tiergestützten Psychotherapie**



**Elisabeth Frick Tanner, Dr. phil.**  
**Robert Tanner-Frick, Dr. med.**  
Iddastraße 51  
9008 St. Gallen  
Schweiz  
frick.tanner@bluewin.ch  
www.fricktanner.ch

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Kopien und Vervielfältigungen zu Lehr- und Unterrichtszwecken, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Anregungen und Zuschriften bitte an:  
Hogrefe AG  
Lektorat Psychologie  
Länggass-Strasse 76  
3000 Bern 9  
Schweiz  
Tel: +41 31 300 45 00  
E-Mail: [verlag@hogrefe.ch](mailto:verlag@hogrefe.ch)  
Internet: <http://www.hogrefe.ch>

Lektorat: Dr. Susanne Lauri  
Bearbeitung: Barbara Buchter, Freiburg i. Br.  
Herstellung: René Tschirren  
Umschlagabbildung: © iStock/knape  
Umschlag: Claude Borer, Riehen  
Satz: Claudia Wild, Konstanz  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Finidr s. r. o., Český Těšín  
Printed in Czech Republic

1. Auflage 2016  
© 2016 Hogrefe Verlag, Bern  
(E-Book-ISBN\_PDF 978-3-456-95622-0)  
ISBN 978-3-456-85622-3

## Nutzungsbedingungen

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

### Anmerkung

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigelegt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

# Inhalt

Vorwort .....	7
Geleitwort .....	9
Einleitung .....	13
<b>1 Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung .....</b>	<b>15</b>
1.1 Entwicklungsgeschichte .....	15
1.2 Biophilie-Hypothese .....	21
1.3 Ich-Du-Evidenz .....	22
1.4 Tiefenpsychologische Aspekte .....	23
1.5 Spiritualität und Schöpfung .....	24
<b>2 Konzepte der tiergestützten Interventionen .....</b>	<b>31</b>
2.1 Wie können sich motivationale Verhaltenssysteme artübergreifend beeinflussen? .....	31
2.2 Spiegelneurone .....	32
2.3 Tiere als Begleiter in der therapeutischen Arbeit .....	35
2.4 Auswahl und Haltung der Tiere .....	39
2.5 Berufsqualifizierungen und finanzielle Aspekte .....	44
<b>3 Ort der Tiereinsätze .....</b>	<b>47</b>
3.1 Therapieraum .....	47
3.2 Intermediärer Raum (Zwischenbereich) .....	48
3.3 Revier unserer Tiere .....	49
3.4 Achtsamer Umgang mit den Tieren .....	51
3.5 Vertrauen und Wandlungsbereitschaft .....	53
<b>4 Bindungsorientierte tiergestützte Psychotherapie .....</b>	<b>55</b>
4.1 Objektbeziehungstheorie .....	55
4.2 Entwicklungsaufgaben .....	62
4.2.1 Grundkonflikt der Nähe oder Individuations-Abhängigkeits-Konflikt: Entwicklungszeitraum des ersten halben Jahres .....	63

4.2.2 Grundkonflikt der Bindung (depressiver Grundkonflikt): Entwicklungszeitraum vom 2. Halbjahr bis zum 2. Lebensjahr . . . .	66
4.2.3 Grundkonflikt der Autonomie: Entwicklungszeitraum vom 2. bis zum 3. Lebensjahr . . . . .	67
4.2.4 Grundkonflikt der Identität: Entwicklungszeitraum vom 3. bis zum 6. Lebensjahr . . . . .	68
4.3 Bindungstheorie . . . . .	69
4.3.1 Theoretischer Hintergrund . . . . .	69
4.3.2 Konzept der Feinfühligkeit . . . . .	72
4.3.3 Die Bindungsmodalitäten . . . . .	73
4.3.4 Bindungsaspekte im Umgang mit Tieren . . . . .	76
4.4 Traumazentrierte Psychotherapie . . . . .	89
<b>5 Therapeutische Beziehung . . . . .</b>	<b>101</b>
5.1 Humanistische Psychologie . . . . .	101
5.2 Bindungstheoretische Aspekte . . . . .	102
5.3 Die therapeutische Haltung in der strukturbezogenen Psycho- therapie . . . . .	103
5.4 Was bewirken die Tiere in der Psychotherapie? . . . . .	104
Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	113
Literatur . . . . .	115
Weiterführende Literatur . . . . .	119
Über die Autoren . . . . .	121
Register . . . . .	123

## Vorwort

Die psychologische Therapeutin Dr. phil. Elisabeth Frick Tanner und der psychiatrische Therapeut Dr. med. Robert Tanner-Frick legen ein Buch über tiergestützte Therapie vor, die primär einer bindungstheoretischen Konzeption folgt. Diese wird aber erweitert durch humanistisch-therapeutische, durch bewusst und unbewusst verhaltensstrukturierende und nicht zuletzt durch Traumata bearbeitende und erklärende Methoden, dies jeweils orientiert an den Themen und Problemen der betreuten Klienten. Eindrucksvolle Fallvignetten werden vorgestellt, die einerseits zum Verständnis der Entwicklungen von leidvollem Erleben und psychischem Fehlverhalten von Menschen, ihren Ängsten, Hemmungen und störenden Dynamiken führen. Vor allem vermitteln die kenntnisreichen Interpretationen der Autoren und die Begründungen ihres therapeutischen Vorgehens kognitive Erklärungen der Symptomatik, mehr noch: Sie erlauben ein umfassendes und feinfühliges Verstehen der Klienten. Das betrifft nicht allein die Arbeit der Therapeuten, akzentuiert wird immer wieder der Beitrag von Tieren zu Veränderungen bei Klienten. Beachtung verdient etwa das differenzierte Aufgreifen der vielen «Talente» von Tieren bei unterschiedlichen Bindungsstörungen.

Selten sind Theorie und Methodik von Therapeuten mit der Empathie von Menschen und von Tieren so stimmig zusammengebracht worden, selten sind differenziertes Wissen um die Genese des leidvollen Erlebens von Klienten mit den hilfreichen Möglichkeiten ihrer Behandlung in der Triade von Therapeut, Klient und Tieren so detailliert beschrieben worden wie in diesem Buch.

Der Ausgang von Einzelfällen, dies wohlgermerkt auf dem Hintergrund umfassender Kenntnisse von Entwicklung sowie von Therapietheorien und -methoden, verbunden mit einem kognitiven ebenso wie mit einem empathisch-affektiven Wissen um die salutogenetischen Wirkungen von Tieren, belegt, was tiergestützte Therapie leisten und erreichen kann. Natürlich werden reduktionistische Erklärungen aus der Neurobiologie und der empirischen psychologischen und medizinischen Forschung beachtet. Aber sie werden in der therapeutischen Arbeit der Autoren methodisch und inhaltlich mit den psychischen und sozialen Prozessen ihrer Umsetzung in Erleben und real beobachtbares Verhalten zusammengebracht. Dabei wird der durch Tiere geförderte Zugang zu emotio-

nalen, zu sprachlich schwer vermittelbaren, aber vital ursprünglichen Empfindungen erkannt.

Natürlich wird auf die Bedeutung der Auswahl von Therapiebegleitern verwiesen, ihre Sozialisation, die artgerechte Haltung, aber auch die Gestaltung der Therapieräume werden behandelt. Der Einsatz oder besser die Beziehungsgestaltung einschließlich des gelegentlich notwendigen Schutzes der Tiere richten sich stets nach dem Verständnis der psychischen, der psychodynamischen und der sozialen Prozesse bei den Klienten.

Das Buch trägt umfassend zur Weiterentwicklung der tiergestützten Therapie, dem vielleicht schwierigsten Teilbereich von tiergestützten Interventionen bei. Es dürfte die Anerkennung tiergestützter Therapien im Spektrum der institutionell anerkannten Therapiemethoden fördern.

Dr. Erhard Olbrich  
Professor für Psychologie i. R.

## Geleitwort

1984 hatte ich meinen ersten Kontakt mit einer Organisation, die tiergestützte Aktivitäten in Form von Besuchen in sozialen Institutionen von geschulten Mensch-Hunde-Teams durchführte. Zusammen mit zwei Kollegen aus Europa waren wir als externe Berater eingeladen, um über die Zukunft des Arbeitsgebiets «Mensch-Tier-Beziehungen», heute Anthrozoologie genannt, und über tiergestützte Interventionen, worunter tiergestützte Therapie und tiergestützte Pädagogik verstanden werden, wie auch – unter bestimmten Bedingungen – über tiergestützte Aktivitäten zu diskutieren. Seither haben die Ereignisse alle Zukunftsprognosen im positiven Sinne weit übertroffen!

1987 organisierte das US-amerikanische Gesundheitsamt (NIH) einen Technologie-Workshop, welcher die bisherige Evidenz für die gesundheitsfördernde Wirkung von Heimtieren auf Menschen und auf ihr Wohlbefinden begutachtete, und kam zu dem Schluss, dass genügend Hinweise dafür vorhanden waren, weitere Forschungsgelder dafür zu rechtfertigen. (Diese wurden 2008/2009 in Millionenhöhe offiziell durch einen «Public private»-Zusammenschluss zur Verfügung gestellt und der normale, strenge Forschungsgesuch-Prozess dafür eingeleitet.) 1990 wurde der internationale Dachverband aller Organisationen, die sich mit Mensch-Tier-Beziehungen befassen, die IAHAIO, gegründet ([www.iahaio.org](http://www.iahaio.org)). Sie hat heute über 75 Mitgliedsorganisationen, welche insgesamt über 100 000 Personen vertreten. Im White Paper (2014) der IAHAIO wurden die Definitionen der tiergestützten Therapie, der tiergestützten Pädagogik und der tiergestützten Aktivitäten von einer internationalen Kommission bestimmt und präsentiert. Während die IAHAIO ein Dachverband von Organisationen ist, sind die Mitglieder der 1991 gegründeten internationalen Gesellschaft für Anthrozoologie, ISAZ ([www.isaz.net](http://www.isaz.net)), die einzelnen Wissenschaftler und Akademiker auf diesem Gebiet. Die Europäische Gesellschaft (ESAAT, [www.esaat.org](http://www.esaat.org)) und die Internationale Gesellschaft für Tiergestützte Therapie (ISAAT, [www.aat-isaat.org](http://www.aat-isaat.org)) wurden 2004 bzw. 2006 dafür gegründet, die Ausbildungsprogramme – und letztendlich die Praxis der tiergestützten Intervention – durch Akkreditierung zu fördern.

In der Schweiz wurde 2002 die Gesellschaft für Tiergestützte Therapie und Aktivitäten, GTTA ([www.gtta.ch](http://www.gtta.ch)), gegründet; sie war zuerst als Förderverein,

später auch als Berufsverband tätig. 2011 erfolgte schließlich die Gründung des Berufsverbands Tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen e. V. ([www.tiergestuetzte.de](http://www.tiergestuetzte.de)) in Deutschland. Beide Berufsverbände akzeptieren Absolventinnen und Absolventen der von der ISAAT und der ESAAT zertifizierten, beruflichen Weiterbildungsprogramme (in der nach 2011 gültigen Form) sowie Dozentinnen und Dozenten dieser Programme als ordentliche Mitglieder.

*Nun, was hat das alles mit den Autoren und dem Inhalt dieses Buches bzw. der Beziehung zwischen dem Schreibenden und den Autoren zu tun?*

Vorab muss ich erwähnen, dass ich Mitgründer der IAHAIO und der ISAZ und als Präsident der IAHAIO von 1995 bis 2010 immer bestrebt war (besser gesagt: manchmal dafür gekämpft habe), dass die Forscher und die Praktiker gemeinsam an den internationalen Kongressen der IAHAIO teilnehmen. Bis vor kurzem hatte die ISAZ alle drei Jahre ihre jährlichen wissenschaftlichen Treffen jeweils direkt im Anschluss an die IAHAIO-Weltkongresse am selben Ort, und innerhalb der IAHAIO-Konferenzen gab es sowohl Forschungsberichte wie auch programm-/praxisorientierte Sessions. Die Wissenschaftler und Akademiker können Erklärungen für die Wirkung der Tiere auf uns Menschen und unsere Gesundheit postulieren und ihre Modellvorstellungen überprüfen. Wenn es um tiergestützte Interventionen geht, liefern die Praktiker zunächst die Falldaten, um diese Überprüfung zu ermöglichen. Erst wenn die Wirkung von den Wissenschaftlern statistisch belegt ist, können die Praktiker auf Anerkennung ihrer Interventionen durch die Gesundheitsbehörden und Krankenkassen hoffen. Diese Zusammenarbeit ist eine Win-win-Situation.

Genau so sind die in der Gemeinschaftspraxis tätigen Psychotherapeuten Elisabeth Frick Tanner und Robert Tanner-Frick in diesem Werk vorgegangen: Sie kombinieren Informationen zu den theoretischen Wirkmechanismen mit ihren jahrelangen Erfahrungen mit dem Einsatz von Tieren in ihrer psychotherapeutischen Praxis.

1996 begannen die beiden Autoren (als Praktizierende) und der Schreibende (als Hochschuldozent und Wissenschaftler) ihre Zusammenarbeit und veranstalteten gemeinsam den ersten zweitägigen Workshop in der Schweiz zum Thema «Tiere als Co-Therapeuten». Ein Ergebnis dieses gut besuchten Workshops war die Erkenntnis, dass das junge Fachgebiet *interdisziplinär* ist (und so gelehrt werden muss) und dass es bis dato nirgendwo auf der Welt ein Programm dafür gab, Fachkräfte für tiergestützte Interventionen beruflich weiterzubilden. Wir setzten uns immer wieder zusammen und entwickelten ein solches interdisziplinäres Curriculum, präsentierten es bei einem Weltkongress und erhielten sehr positive Rückmeldungen. Wir suchten qualifizierte Dozentinnen und Dozenten aus den Disziplinen, die wir nicht selbst vertraten, und offerierten 1999 das erste zweijährige, berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm für tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen in der Schweiz. Etwa gleichzeitig gründete

Ingrid Stephan ihr Institut für Soziales Lernen mit Tieren in der Nähe von Hannover. Inzwischen arbeiten wir vier eng zusammen. Seit 1999 bieten das Ehepaar Frick Tanner und mein eigenes Institut (I.E.T.) alle zwei Jahre diesen sehr beliebten Kurs an. Die Absolventinnen und Absolventen des I.E.T.-Kurses können der GTTA beitreten, Robert Tanner ist seit der Gründung Präsident und der Schreibende Vizepräsident der Gesellschaft. Als solcher vertritt Robert Tanner die GTTA im Berufsverband in Deutschland und bei der IAHAIO.

Relativ bald gab es einige Nachahmer-Kursanbieter – manche gut, manche weniger seriös – und auch Einzelpersonen, die sich als Experten auf diesem interdisziplinären Gebiet betrachteten. Es wurde klar, dass irgendein Zertifizierungssystem für die Ausbildungsprogramme nötig war, und wir drei gründeten 2004 zusammen mit Professor i. R. Erhard Olbrich, Institutsdirektorin Ingrid Stephan und Vertretern der österreichischen Kollegen an der Veterinärmedizinischen Universität und des TAT-Programms Wien die European Society for Animal Assisted Therapy, 2006 die damals noch strengere International Society for Animal Assisted Therapy, welche Ausbildungsprogramme akkreditieren bzw. zertifizieren. Interessanterweise spiegeln die Akkreditierungskriterien beider Organisationen mehr oder weniger das Curriculum und die Bedingungen wider, welche aus unserem ursprünglichen Workshop in der Schweiz stammen.

Seit 2008 ist das durch das I.E.T. in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftspraxis Frick und Tanner entwickelte Programm einer von nur elf ISAAT-akkreditierten beruflichen Weiterbildungslehrgängen weltweit. Momentan planen wir im Auftrag des Berufsverbandes GTTA den zehnten Zyklus dieses Kurses, ein kleines Jubiläum. Dieser soll noch mehr Praktika und Praxisbezug als die bisherigen Kurse haben – ein lang gehegter Wunsch der Autoren –, aber auch die umfangreicher werdenden ISAAT-Kriterien erfüllen. Auf jeden Fall freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Elisabeth und Röbi und auf dieses neue sehr praxisorientierte Fachbuch für den Kurs!

PD Dr. sc. Dennis C. Turner